



SPD-Fraktion 35279 Neustadt (Hessen)

Herrn  
Stadtverordnetenvorsteher  
F-W. Michels  
Ritterstraße 5-9  
35279 Neustadt

Hans-Gerhard Gatzweiler  
Carl-Bantzer Weg 18  
35279 Neustadt

Telefon (06692) 8360  
[spd@gatzweiler.info](mailto:spd@gatzweiler.info)

20.06.2024

---

## **Betr.: Jugendbeteiligung stärken**

### **Beschluss:**

Die Stadtverordnetenversammlung spricht sich für eine Stärkung der Beteiligung der Jugend auf kommunaler Ebene aus, um ihnen die Möglichkeit zu bieten, sich an der Entwicklung ihrer Heimatkommune ihren Vorstellungen entsprechend zu engagieren.

Innerhalb der nächsten 18 Monate wird sie deshalb herausfinden, welche Themen, welche Anspracheformate und welche Veranstaltungsformen dazu geeignet sind.

Diese achtzehnmonatige Phase zeichnet sich dadurch aus, dass

- drei Veranstaltungen durchgeführt werden, in denen mit den Jugendlichen herausgefunden wird, welche Themen sie interessieren, wie sie sich einbringen wollen, welche Veranstaltungsformen sie interessieren und welche eine möglichst zahlreiche Beteiligung ermöglichen,
- auf welchen analogen und digitalen Wegen Werbung und Ansprache der Jugendlichen gestaltet werden müssen, um erfolgreich zu sein,
- jährlich ein Budget von 2000 Euro zur Verfügung steht, um konkrete Ideen und Wünsche in partizipativer Form zeitnah umsetzen zu können,
- ein Träger beauftragt wird, der von der Werbung und Ansprache der Jugendlichen bis zur Konzipierung und Durchführung der drei Veranstaltungen sowie zur Auswertung und Umsetzung der Projekte ein Konzept entwickelt, den Prozess in den 18 Monaten begleitet, eine Auswertung vornimmt und Vorschläge für das weitere Vorgehen nach der „Experimentierphase“ entwickelt.

### **Begründung:**

Schaut man sich die bisherigen Erfahrungen mit Jugendbeteiligung auf Landes- und Bundesebene an, so findet man gelungene Umsetzungen

überwiegend bei größeren Städten. Es wurden von verschiedenen Institutionen umfangreiche Qualitätsstandards entwickelt, die aber einen hohen personellen Einsatz für eine lange Zeit für die Umsetzung benötigen.

Jugendparlamente sind in kleinen Städten oftmals nicht erfolgreich.

Jugendliche sind oftmals nicht bereit, sich über lange Zeiträume zu engagieren. Deshalb wurde der oben dargestellte Vorschlag entwickelt.

Dabei wurden absichtlich nur einige Eckpunkte definiert, um genügend Spielraum bei der Erprobung zu haben.

In der Literatur wird immer wieder darauf hingewiesen, dass Jugendliche frustriert sind, wenn ihre Vorschläge einen langen Zeitraum für die Umsetzung benötigen und sie dann nicht mehr erkennen können, dass diese Ausgangspunkt ihre Wünsche und ihre Beteiligung waren. Deshalb soll ein kleines Budget zur Verfügung stehen, um konkrete Projekte möglichst schnell umsetzen zu können.

Ohne die Beauftragung eines Trägers und einem geeigneten Konzept wird eine höhere Jugendbeteiligung nach unserer Auffassung nicht gelingen.

Hans-Gerhard Gatzweiler



PS: Nachdem wir unsere Ideen entwickelt hatten, haben wir die künstliche Intelligenz befragt, welche Hinweise wir von dort erhalten können. Einen Teil der Antworten finden Sie in der Anlage.

## Anlage: Was hat KI zu diesem Thema zu sagen?

Jugendbeteiligung in einer kleinen Stadt mit 10.000 Einwohnern kann auf vielfältige Weise gefördert werden. Hier sind einige Vorschläge, wie Jugendliche von 12 bis 18 Jahren aktiv in das Stadtleben einbezogen werden können:

### 1. Jugendparlament oder Jugendrat

Ein Jugendparlament oder -rat kann den Jugendlichen eine formelle Plattform bieten, um ihre Anliegen und Ideen zu äußern. Die Mitglieder könnten durch Wahlen oder Bewerbungen ausgewählt werden. Dieser Rat kann regelmäßig mit dem Stadtrat zusammenarbeiten, um die Perspektiven der Jugend in Entscheidungen einzubringen.

### 2. Jugendforen und Workshops

Regelmäßige Jugendforen oder Workshops zu verschiedenen Themen, wie Umweltschutz, Sport, Kultur oder digitale Medien, bieten Jugendlichen die Möglichkeit, ihre Interessen zu diskutieren und Projekte zu entwickeln. Diese Veranstaltungen könnten in Schulen oder Gemeindezentren stattfinden.

### 3. Projektförderung

Jugendliche könnten ermutigt werden, eigene Projekte zu initiieren. Die Stadt könnte ein Förderprogramm einrichten, das finanzielle Unterstützung und Ressourcen für ausgewählte Projekte bereitstellt. Dies könnte auch mit Wettbewerben verbunden sein, bei denen die besten Ideen prämiert werden.

### 4. Digitale Plattformen

Eine digitale Plattform oder eine App, speziell für die Jugendlichen der Stadt, könnte geschaffen werden. Hier könnten sie Ideen austauschen, Veranstaltungen planen und Feedback zu städtischen Projekten geben. Social Media kann ebenfalls genutzt werden, um junge Menschen zu erreichen und ihre Meinungen zu sammeln.

## 5. Kultur- und Sportangebote

Die Organisation von Kultur- und Sportveranstaltungen, die speziell auf die Interessen der Jugendlichen abgestimmt sind, kann deren Engagement fördern. Dies könnte Konzerte, Sportturniere, Filmabende oder Kunstworkshops umfassen. Jugendliche könnten auch in die Planung und Durchführung solcher Events einbezogen werden.

## 6. Beteiligung an städtischen Projekten

Jugendliche könnten in die Planung und Umsetzung von städtischen Projekten, wie der Gestaltung von öffentlichen Plätzen, Spielplätzen oder Jugendzentren, einbezogen werden. Partizipative Planungsprozesse stärken das Gefühl der Mitverantwortung und des Engagements.

## 7. Mentorenprogramme

Erfahrene Erwachsene oder ältere Jugendliche könnten als Mentoren fungieren und jüngeren Jugendlichen helfen, ihre Ideen zu entwickeln und umzusetzen. Solche Programme können auch die Zusammenarbeit zwischen verschiedenen Altersgruppen fördern.

## 8. Umfragen und Meinungsabfragen

Regelmäßige Umfragen und Meinungsabfragen unter Jugendlichen können helfen, deren Bedürfnisse und Wünsche besser zu verstehen. Die Ergebnisse könnten dann in die städtische Planung und Entscheidungsfindung einfließen.

## 9. Jugendtreffpunkte

Die Schaffung von Jugendtreffpunkten, wie Jugendclubs oder Cafés, bietet den Jugendlichen einen Raum, um sich zu treffen, auszutauschen und gemeinsam Aktivitäten zu planen. Solche Orte können auch als Informations- und Beratungsstellen dienen.

## 10. Bildung von Interessengruppen

Die Bildung von Interessengruppen zu spezifischen Themen, wie Umwelt, Technik, Kunst oder soziale Projekte, kann das Engagement der Jugendlichen fördern. Diese Gruppen können eigene Veranstaltungen organisieren und an städtischen Initiativen teilnehmen.

Diese Maßnahmen können dazu beitragen, dass Jugendliche sich in ihrer Stadt wertgeschätzt und gehört fühlen, was wiederum ihr Engagement und ihre Beteiligung am städtischen Leben stärkt.

Jugendforen und Workshops sollten so gestaltet werden, dass sie für Jugendliche attraktiv, interaktiv und relevant sind. Hier sind einige konkrete Vorschläge, wie solche Veranstaltungen erfolgreich durchgeführt werden können:

## **Planung und Vorbereitung**

### 1. **\*\*Bedarfsanalyse\*\***:

- Führe im Vorfeld Umfragen oder Gespräche mit Jugendlichen durch, um ihre Interessen, Bedürfnisse und Wünsche zu ermitteln.
- Berücksichtige aktuelle Themen, die die Jugendlichen beschäftigen.

### 2. **\*\*Zielgruppenorientierung\*\***:

- Berücksichtige die Altersgruppen (12-15 Jahre und 16-18 Jahre) und gestalte die Inhalte entsprechend.
- Achte darauf, dass die Themen relevant und ansprechend sind.

### 3. **\*\*Einbindung der Jugendlichen in die Planung\*\***:

- Binde Jugendliche von Anfang an in die Planung ein. Lass sie bei der Auswahl der Themen, Referenten und Methoden mitentscheiden.

#

## Struktur und Inhalt

### 4. **Klare Zielsetzung**:

- Definiere klare Ziele für jedes Forum und jeden Workshop. Was sollen die Teilnehmer am Ende erreicht oder gelernt haben?

### 5. **Interaktive Formate**:

- Setze auf interaktive Methoden wie Gruppenarbeiten, Diskussionen, Rollenspiele und praktische Übungen.
- Nutze digitale Tools wie Umfrage-Apps oder interaktive Whiteboards.

### 6. **Gastredner und Experten**:

- Lade interessante Gastredner oder Experten ein, die Themen aufgreifen, die die Jugendlichen interessieren. Dies könnten junge Aktivisten, Künstler, Unternehmer oder Fachleute aus verschiedenen Bereichen sein.

### 7. **Workshops mit Praxisbezug**:

- Gestalte Workshops praxisnah, sodass die Jugendlichen die Möglichkeit haben, aktiv mitzumachen und eigene Projekte zu entwickeln.
- Beispiel: Ein Workshop zur Umwelt könnte Müllsammelaktionen oder das Anlegen eines Gemeinschaftsgartens umfassen.

## Durchführung

### 8. **Ansprechende Atmosphäre**:

- Sorge für eine angenehme und jugendfreundliche Atmosphäre. Dies umfasst die Wahl eines geeigneten Ortes, eine lockere Sitzordnung und die Bereitstellung von Snacks und Getränken.

9. **Moderation und Betreuung**:

- Setze erfahrene Moderatoren und Betreuer ein, die gut mit Jugendlichen umgehen können und die Diskussionen und Aktivitäten leiten.

10. **Feedback und Reflexion**:

- Baue regelmäßige Feedbackrunden ein, in denen die Jugendlichen ihre Meinung äußern und Verbesserungsvorschläge machen können.

- Nutze das Feedback, um zukünftige Foren und Workshops zu verbessern.

Nachbereitung und Nachhaltigkeit

11. **Dokumentation**:

- Dokumentiere die Ergebnisse und Erkenntnisse der Foren und Workshops. Dies kann in Form von Berichten, Fotos, Videos oder digitalen Präsentationen geschehen.

12. **Nachhaltige Projekte**:

- Ermutige die Jugendlichen, langfristige Projekte zu entwickeln und unterstütze sie bei der Umsetzung. Dies könnte durch weitere Treffen, finanzielle Unterstützung oder Bereitstellung von Ressourcen geschehen.

13. **Netzwerkbildung**:

- Fördere den Austausch und die Vernetzung unter den Jugendlichen. Schaffe Plattformen, auf denen sie sich auch nach den Veranstaltungen austauschen und zusammenarbeiten können.

## Beispielhafte Themen für Jugendforen und Workshops

- **\*\*Umwelt und Nachhaltigkeit\*\***: Mülltrennung, Recycling, Klimaschutzprojekte, Urban Gardening.
- **\*\*Digitale Medien\*\***: Sicherer Umgang mit sozialen Medien, Programmierworkshops, digitale Kreativprojekte.
- **\*\*Kultur und Kreativität\*\***: Kunstworkshops, Musik- und Theaterprojekte, Schreibwerkstätten.
- **\*\*Berufsorientierung\*\***: Berufsinformationsveranstaltungen, Bewerbungstrainings, Praktikumsmöglichkeiten.
- **\*\*Sport und Gesundheit\*\***: Gesundheitserziehung, Sportturniere, Ernährungsworkshops.
- **\*\*Soziales Engagement\*\***: Freiwilligenarbeit, Projekte zur Unterstützung von benachteiligten Gruppen, Integration und Vielfalt.

Durch die sorgfältige Planung und Umsetzung solcher Jugendforen und Workshops kann die Beteiligung der Jugendlichen in der Stadt erheblich gesteigert werden.